

»Leben für seine Ideale gegeben«

Gedenken an Felix Fechenbach

Warburg (ski/aho). Sozialdemokraten aus den Kreisen Höxter und Lippe haben gestern an der Gedenkstätte im Kleinenberger Wald bei Scherfede einen Kranz zu Ehren von Felix Fechenbach niedergelegt. Der Journalist und SPD-Politiker aus Detmold war dort vor 81 Jahren von Nazis ermordet worden.

Es sei nicht nur die Abscheulichkeit des Verbrechens, die Menschen immer wieder an der Gedenkstätte zusammenkommen lasse, sondern es sei die Tatsache, dass die Werte, für die Fechenbach stand, immer noch aktuell seien, begrüßte Dennis Maelzer, Geschäftsführer der Felix-Fechenbach-Stiftung die etwa 60 Teilnehmer der Gedenkfeier.

Maelzer erinnerte an immer wieder zutage tretende rechtsradikale Tendenzen in Deutschland, aber er sprach auch die aktuellen Konflikte im Nahen Osten und in der Ukraine an, zu denen sich Fechenbach, so Maelzers Mutmaßung, als überzeugter Internationalist versöhnlich und differenziert geäußert hätte. Fechenbach sei ein mutiger Journalist, ein im besten Sinne radikaler Demokrat, ein Gegner jeglichen

Nationalismus und ein überzeugter Pazifist gewesen, sagte Maelzer.

Warburgs stellvertretender Bürgermeister Eric Volmert, der die Gedenkrede hielt, erinnerte daran, dass Fechenbach auch Autor politischer Puppenspiele war. Als Kind habe er 1993 das Stück »Kasperl als Nachtwächter« gesehen, das anlässlich des 60. Todestags Fechenbachs im Museum im Stern aufgeführt worden war, berichtete Volmert. Mit seinen in den zwanziger Jahren entstandenen Puppenspielen habe Fechenbach über die Figur des Kasperl versucht, demokratische Einstellungen und Werthaltung an seine kleinen Zuschauer weiterzugeben –

für einen aufgeklärten Bürgersinn und gegen den damals propagierten Untertanengeist.

Volmert erinnerte daran, dass Fechenbach den Nazis als kritischer Journalist, Sozialdemokrat und Jude schnell ein Dorn im Auge gewesen sei. So sei er schon am 11. März 1933 – wenige Tage nach der Machtergreifung durch Hitler – verhaftet worden. Am 7. August 1933 sei er zu einem der ersten Mordopfer des Terrorregimes der Nazis geworden. »Felix Fechenbach gab sein Leben für seine Ideale. Er ist ein großes Vorbild für uns. Sorgen wir dafür, dass wir das niemals vergessen«, sagte Volmert.



Christ-Dore Richter, stellvertretende Bürgermeisterin in Detmold, Eric Volmert, stellvertretender Bürgermeister in Warburg, und Dr. Dennis Maelzer (MdL), Geschäftsführer der Felix-Fechenbach-Stiftung, am Gedenkstein. Foto: Hoffmann